

(Nr. 708.) Desgleichen betreffend Schlußberathung über Tit. 52 des außerordentlichen Stats für 1900/01, die Erbauung einer vollspurigen Nebenbahn von Königsbrück nach Schwepnitz (Nachpostulat) betr.

Präsident: Auch an die zweite Deputation.

(Nr. 709.) Einladung der deutschen Schlosserschule zu Hofweien i. S. zur Besichtigung der im Kunstgewerbemuseum zu Dresden bis zum 28. ds. Mts. ausgestellten Schülerarbeiten.

Präsident: Zu verlesen.

(Vergl. M. II. R. S. 380, R.-Nr. 286.)

(Geschicht.)

Wir danken zu Protokoll, und diejenigen Herren, die die Besichtigung vornehmen wollen, werden eingeladen, es zu thun.

(Nr. 710.) Schreiben des Franz Clemens Winter in Berggießhübel bei Uebersendung von 35 Sonderabdrucken eines Zeitungsartikels, die Weiterführung der Pirna-Berggießhübler Eisenbahnlinie bis Gottscheuba betr.

(Nr. 711.) Die Zweite Kammer übersendet 55 Druckexemplare einer Petition des Steinbruchpächters Carl Heinrich Zieger in Königstein wegen Gewährung einer Staatsbeihilfe zu den Wiederherstellungskosten der 1897er Hochwasserschäden.

(Nr. 712.) Desgleichen 50 Druckexemplare einer Petition des ärztlichen Bezirksvereins Dresden-Land, den Gesetzentwurf über die Krankenversicherungspflicht der häuslichen Dienstboten (Dekret Nr. 18) betr.

(Nr. 713.) Desgleichen einer Petition des Vereins sächsischer Gemeindebeamten, die Pensionsberechtigung der Hinterbliebenen der Gemeindebeamten betr.

(Nr. 714.) Desgleichen 55 Druckexemplare einer Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Rühren und Genossen um Wiedererrichtung eines Haltepunktes bei Rühren.

(Nr. 715.) Desgleichen einer Petition des Landes-Samariterverbandes für das Königreich Sachsen um Gewährung einer fortlaufenden jährlichen Beihilfe von 5000 M. aus Staatsmitteln.

(Nr. 716.) Desgleichen einer Petition des Gemeinnützigen Bauvereins zu Dresden um käufliche Ueberlassung von Bauareal.

Präsident: Diese sämtlichen Nummern sind zu vertheilen.

(Nr. 717.) Protokolltract der Zweiten Kammer, betreffend Schlußberathung über die Petition des Bürger- und Lehrers emer. Leister in Weimböbla und Genossen um Pensionserhöhung

(Nr. 718.) Desgleichen, betreffend Schlußberathung über die Petition Karl Adam Sillers in Meissen und Genossen, die Einziehung eines Weges betr.

(Nr. 719.) Desgleichen, betreffend Schlußberathung über die Petition der Frau Louise Dix in Zwickau, Schädensprüche u. betr.

(Nr. 720.) Desgleichen, betreffend Schlußberathung über die Petition des vormaligen Bureauassistenten der Staatseisenbahnen Karl Ernst Schildbach in Zwickau um Wiederanstellung beziehentlich um Gewährung von Pension.

Präsident: Diese vier Nummern kommen an die vierte Deputation.

(Nr. 721.) Petition des Stadtraths zu Schandau die Erbauung einer Fahrstraße von Schandau nach Schmilka betr.

Präsident: An die zweite Deputation.

(Nr. 722.) Schreiben des Wilh. Barthel in Löbtau bei Uebersendung von 50 Einladungen zur Theilnahme, an der öffentlichen Versammlung am Montag den 15. ds. Mts. in Sachen der Umsatzsteuer.

Präsident: Zu verlesen.

(Geschicht.)

Präsident: Diese Einladungen werden vertheilt, und ich habe den Herren anheimzugeben, was sie machen wollen.

Wir kommen zum zweiten Gegenstande: „Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation, betreffend die Petition des Mühlenbesizers Johann Gottlieb Wähle in Schöna um Gewährung einer Staatsbeihilfe aus Anlaß der ihm in der Nacht vom 6. zum 7. Juli 1899 durch Wolkenbruch entstandenen Schäden.“ (Drucksache Nr. 21.)

Der Herr Berichterstatter hat das Wort.

Berichterstatter Bürgermeister Dr. jur. **Kaehler:** Meine hochgeehrten Herren! In der Nacht vom 6. zum 7. Juli vorigen Jahres ist über die Ortschaften Schöna und Reinhardttsdorf ein Unglück hereingebrochen. Es ging plötzlich ein wolkenbruchartiger Regen nieder, wodurch in beiden Ortschaften alle Gräben und Bäche einen außerordentlich starken, noch nie dagewesenen Wasserzufluß erhielten. Die Wassermassen stürzten sich, Ufermauern, Brücken, Stege, Barriären, Gärten und Bäume mit sich fortreißend, zu Thal in den Hirschgrundbach, welcher bei der sogenannten Hirschmühle in die Elbe mündet. Dieser Bach verwandelte sich in einer halben Stunde in einen Strom. Er hat an sich ungeheuer großen Fall und ist bei Hochwasser sehr wild, so daß die Gemeinden, resp. die Anwohner schon oft darunter zu leiden gehabt haben.

An diesem Bache liegt die Brettschneidemühle Johann Gottlieb Wähles in Schöna an der Elbe. Dieser wendet sich mit einer Petition an die Ständeversammlung um eine Unterstützung, weil die Opfer, welche er zufolge